

Sonntag, 27.09.

1. Mose 1,26-28

²⁶ Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!
²⁷ Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸ Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie <euch> untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

1. Mose 2, 7-15

⁷ da bildete Gott, der HERR, den Menschen <aus> Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

⁸ Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden im Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte.
⁹ Und Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

¹⁰ Und ein Strom geht von Eden aus, den Garten zu bewässern; und von dort aus teilt er sich und wird zu vier Armen.

¹¹ Der Name des ersten ist Pischon; der fließt um das ganze Land Hawila, wo das Gold ist;

¹² und das Gold dieses Landes ist gut; dort <gibt es> Bedolach-Harz und den Schoham-Stein.

¹³ Und der Name des zweiten Flusses ist Gihon; der fließt um

das ganze Land Kusch.

¹⁴ Und der Name des dritten Flusses ist Hiddekel; der fließt gegenüber von Assur. Und der vierte Fluss, das ist der Euphrat.
¹⁵ Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

Montag, 28.09.

1. Mose 2, 15-17

¹⁵ Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

¹⁶ Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen;

¹⁷ aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

Dienstag, 29.09.

1. Mose 2, 18-25

¹⁸ Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

¹⁹ Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, <so> sollte ihr Name sein.

²⁰ Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.

²¹ Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch;
²² und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen.
²³ Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen.

²⁴ Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu [einem] Fleisch werden.

²⁵ Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht.

Mittwoch, 30.09.

1. Mose 2, 25-

²⁵ Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht.

1. Mose 3, -8

¹ Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?

² Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir;

³ aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens <steht>, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!

⁴ Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!

⁵ Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

⁶ Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

⁷ Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

⁸ Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens.

Donnerstag, 01.10.

1. Mose 3, 9-15.21-24

⁹ Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?

¹⁰ Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich.

¹¹ Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?

¹² Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, [sie] gab mir von dem Baum, und ich aß.

¹³ Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich.

¹⁴ Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens!

¹⁵ Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs; [er] wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

²¹ Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibbrücke aus Fell und bekleidete sie.

²² Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstreckt und auch <noch> von dem Baum des Lebens nimmt und isst und ewig lebt!

²³ Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war.

²⁴ Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden

die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Freitag, 02.10.

Johannes 1,14

¹⁴ Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Johannes 14,6.26

⁶ Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Johannes 16, 13

¹³ Sie sammelten nun und füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, welche denen, die gegessen hatten, übrig blieben.

2. Studienanleitung 4. - 10.10.

Sonntag, 04.10.

1. Mose 1,27-31

²⁷ Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸ Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie <euch> untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

²⁹ Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles Samen tragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen;

³⁰ aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, <habe ich> alles grüne Kraut zur Speise <geben>. Und es geschah so.

³¹ Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

1. Mose 2,8.15-25

⁸ Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden im Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte.

1. Mose 4,1-7

1 Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN.

² Und sie gebar noch einmal, <und zwar> seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer.

³ Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe.

⁴ Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfergabe;

⁵ aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.

⁶ Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?

⁷ Ist es nicht <so>, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.

Montag, 05.10.

Lukas 1,26-38

²⁶ Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth, gesandt,

²⁷ zu einer Jungfrau, die einem Mann namens Josef, aus dem Haus Davids, verlobt war, und der Name der Jungfrau war Maria.

²⁸ Und er kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, Begnadete! Der Herr <ist> mit dir.

²⁹ Sie aber wurde bestürzt über das Wort und überlegte, was für ein Gruß dies sei.

³⁰ Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden.

³¹ Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen.

³² Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; ³³ und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königtums wird kein Ende sein.

³⁴ Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies zugehen, da ich von keinem Mann weiß?

³⁵ Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden.

³⁶ Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, auch sie erwartet einen Sohn in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, die unfruchtbar genannt war.

³⁷ Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein.

³⁸ Maria aber sprach: Siehe, <ich bin> die Magd des Herrn; es geschehe mir nach deinem Wort! Und der Engel schied von ihr.

Lukas 2,22. 41-51

²² Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses vollendet waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen

⁴¹ Und seine Eltern gingen alljährlich am Passahfest nach Jerusalem.

⁴² Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach der Gewohnheit des Festes; ⁴³ und als sie die Tage vollendet hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Junge Jesus in Jerusalem zurück, und seine Eltern wussten es nicht.

⁴⁴ Da sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten; ⁴⁵ und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn.

⁴⁶ Und es geschah, dass sie ihn nach drei Tagen im Tempel fanden, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte.

⁴⁷ Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten.

⁴⁸ Und als sie ihn sahen, wurden sie bestürzt; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

⁴⁹ Und er sprach zu ihnen: Was <ist der Grund dafür>, dass ihr mich gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?

⁵⁰ Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete.

⁵¹ Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen.

Matthäus 1,18-25

¹⁸ Mit dem Ursprung Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist.

¹⁹ Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen.

²⁰ Während er dies aber überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist.

²¹ Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.

²² Dies alles geschah aber, damit erfüllt wurde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht:

²³ »Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen«, was übersetzt ist: Gott mit uns.

²⁴ Josef aber, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich;

²⁵ und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.

Dienstag, 06.10.

Sprüche 15,1-2

1 Eine sanfte Antwort wendet Grimm ab, aber ein kränkendes Wort erregt Zorn.

² Die Zunge der Weisen fördert Erkenntnis, aber der Mund der Toren lässt Nartheit sprudeln.

Sprüche 18,15

¹⁵ Das Herz des Verständigen erwirbt Erkenntnis, und das Ohr der Weisen sucht Erkenntnis.

Epheser 4,15

¹⁵ Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus.

Mittwoch, 07.10.

Epheser 5,21

²¹ Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi,

Epheser 6,1-4

1 Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! Denn das ist recht.

² »Ehre deinen Vater und deine Mutter« - das ist das erste Gebot mit Verheißung -,

³ »damit es dir wohlgeht und du lange lebst auf der Erde.«

⁴ Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!

Philippier 4,8

⁸ Übrigens, Brüder, alles, was wahr, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was liebenswert, alles, was wohlklingend ist, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob <gibt>, das erwägt!

Donnerstag, 08.10.

5. Mose 6

1 Und dies ist das Gebot, die Ordnungen und die Rechtsbestimmungen, die der HERR, euer Gott, geboten hat, euch zu lehren, damit ihr sie tut in dem Land, in das ihr hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen,

² damit du den HERRN, deinen Gott, fürchtest alle Tage deines Lebens, um alle seine Ordnungen und seine Gebote zu bewahren, die ich dir gebiete - du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn -, und damit deine Tage lange währen.

³ Höre nun, Israel, und achte darauf, <sie> zu tun, damit es dir gut geht und ihr sehr zahlreich werdet - wie der HERR, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat - in einem Land, das von Milch und Honig überfließt!

⁴ Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!

⁵ Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

⁶ Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen sein.

⁷ Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst.

⁸ Und du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen zwischen deinen Augen sein,

⁹ und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.

¹⁰ Und es soll geschehen, wenn der HERR, dein Gott, dich in das Land bringt, das er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, dir zu geben: große und gute Städte, die du

nicht gebaut hast,

¹¹ und Häuser voll von allem Guten, die du nicht gefüllt hast, und ausgehauene Zisternen, die du nicht ausgehauen hast, Weinberge und Olivenbäume, die du nicht gepflanzt hast, und <wenn> du dann essen und satt werden wirst,

¹² nimm dich in Acht, dass du den HERRN nicht vergisst, der dich herausgeführt hat aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus.

¹³ Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten und ihm dienen, und bei seinem Namen sollst du schwören.

¹⁴ Ihr sollt nicht anderen Göttern, von den Göttern der Völker, die rings um euch her sind, nachlaufen -

¹⁵ denn als ein eifersüchtiger Gott ist der HERR, dein Gott, in deiner Mitte -, damit nicht der Zorn des HERRN, deines Gottes, gegen dich entbrennt und er dich vom Erdboden weg vernichtet.

¹⁶ Ihr sollt den HERRN, euren Gott, nicht auf die Probe stellen, wie ihr ihn zu Massa auf die Probe gestellt habt.

¹⁷ Halten, ja, halten sollt ihr die Gebote des HERRN, eures Gottes, und seine Zeugnisse und seine Ordnungen, die er dir geboten hat.

¹⁸ Und du sollst tun, was recht und gut ist in den Augen des HERRN, damit es dir gut geht und du hineinkommst und das gute Land in Besitz nimmst, das der HERR deinen Vätern geschworen hat,

¹⁹ um alle deine Feinde vor dir hinauszustoßen, so wie der HERR geredet hat.

²⁰ Wenn dein Sohn dich künftig fragt: Was <bedeuten> die Zeugnisse und die Ordnungen und die Rechtsbestimmungen, die der HERR, unser Gott, euch geboten hat?,

²¹ dann sollst du deinem Sohn sagen: Sklaven waren wir beim

Pharao in Ägypten. Der HERR aber hat uns mit starker Hand aus Ägypten herausgeführt, ²² und der HERR tat vor unseren Augen große und unheilvolle Zeichen und Wunder an Ägypten, an dem Pharao und an seinem ganzen Haus.

²³ Uns aber führte er von dort heraus, um uns herzubringen, uns das Land zu geben, das er unsern Vätern zugeschworen hat.

²⁴ Und der HERR hat uns geboten, alle diese Ordnungen zu tun, den HERRN, unserm Gott, zu fürchten, damit es uns gut geht alle Tage und er uns am Leben erhält, so wie <es> heute <ist>.

²⁵ Und es wird unsere Gerechtigkeit sein, wenn wir darauf achten, dieses ganze Gebot vor dem HERRN, unserm Gott, zu tun, so wie er <es> uns befohlen hat.

Freitag, 09.10.

Hebräer 12,1-3

1 Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die <uns so> leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf,

² indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

³ Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!

Josua 1,9

⁹ Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.

3. Studienanleitung 11. - 17.10.

Sonntag, 11.10.

5. Mose 31,9-13

⁹ Und Mose schrieb dieses Gesetz auf und gab es den Priestern, den Söhnen Levi, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, und allen Ältesten von Israel.

¹⁰ Und Mose befahl ihnen und sagte: Am Ende von sieben Jahren, zur Zeit des Erlassjahres, am Fest der Laubhütten,

¹¹ wenn ganz Israel kommt, um vor dem HERRN, deinem Gott, an der Stätte zu erscheinen, die er erwählen wird, sollst du dieses Gesetz vor ganz Israel ausrufen lassen, vor ihren Ohren.

¹² Versammle das Volk, die Männer und die Frauen und die Kinder und deinen Fremden, der in deinen Toren <wohnt>, damit sie hören und damit sie lernen und den HERRN, euren Gott, fürchten und darauf achten, alle Worte dieses Gesetzes zu tun!

¹³ Und ihre Kinder, die es nicht wissen, sollen zuhören, damit sie den HERRN, euren Gott, fürchten lernen alle Tage, die ihr in dem Land lebt, in das ihr über den Jordan zieht, um es in Besitz zu nehmen.

Montag, 12.10.

5. Mose 31,14-27

¹⁴ Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, deine Tage sind herangekommen, dass du sterben wirst. Rufe Josua, und findet euch im Zelt der Begegnung ein, dass ich ihm Befehl erteile! Da gingen Mose und Josua hin und fanden sich im Zelt der Begegnung ein.

¹⁵ Und der HERR erschien im Zelt, in der Wolkensäule; und die Wolkensäule stand über dem Eingang des Zeltes.

¹⁶ Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, du wirst dich zu deinen Vätern legen. Und dieses Volk wird sich aufmachen und den fremden Göttern des Landes, in das es kommt, in seiner Mitte nachhuren. Und es wird mich verlassen und meinen Bund brechen, den ich mit ihnen geschlossen habe.

¹⁷ Da wird mein Zorn an jenem Tag gegen es entbrennen, und ich werde sie verlassen und mein Angesicht vor ihnen verbergen. Und es wird zum Fraß werden, und viele Übel und Nöte werden es treffen. Und es wird an jenem Tag sagen: Haben diese Übel mich nicht deshalb getroffen, weil mein Gott nicht <mehr> in meiner Mitte ist?

¹⁸ Ich aber, ich werde an jenem Tag mein Angesicht völlig verbergen wegen all des Bösen, das es getan, weil es sich andern Göttern zugewandt hat.

¹⁹ Und nun, schreibt euch dieses Lied auf, und lehre es die Söhne Israel! Lege es in ihren Mund, damit dieses Lied mir zum Zeugen gegen die Söhne Israel wird!

meinen Bund wird es brechen.

²¹ Und es wird geschehen, wenn viele Übel und Nöte es treffen, dann wird dieses Lied als Zeuge vor ihm aussagen; denn es wird nicht vergessen werden im Mund seiner Nachkommen. Denn ich kenne sein Sinnen, mit dem es <schon> heute umgeht, <noch> bevor ich es in das Land bringe, das ich <seinen Vätern> zugeschworen habe.

²² Und Mose schrieb dieses Lied an jenem Tag auf, und er lehrte es die Söhne Israel.

²³ Und er befahl Josua, dem Sohn des Nun, und sprach: Sei stark und mutig! Denn du, du wirst die Söhne Israel in das Land bringen, das ich ihnen zugeschworen habe. Und [ich] will mit dir sein.

²⁴ Und es geschah, als Mose <damit> fertig war, die Worte dieses Gesetzes vollständig in ein Buch zu schreiben,

²⁵ da befahl Mose den Leviten, die die Lade des Bundes des HERRN trugen:

²⁶ Nehmt dieses Buch des Gesetzes und legt es neben die Lade des Bundes des HERRN, eures Gottes, dass es dort zum Zeugen gegen dich wird!

²⁷ Denn ich kenne deine Widerspenstigkeit und deine Halsstarrigkeit wohl. Siehe, heute <schon>, während ich noch bei euch lebe, seid ihr widerspenstig gegen den HERRN gewesen; wie viel mehr nach meinem Tod!

Dienstag, 13.10.

Josua 1,7-8

⁷ Nur sei recht stark und mutig, dass du darauf achtest, nach dem ganzen Gesetz zu handeln, das mein Knecht Mose dir geboten hat! Weiche nicht davon ab, <weder> zur Rechten noch zur Linken, damit du <überall> Erfolg hast, wo immer du gehst!

⁸ Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alle dem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.

Mittwoch, 14.10.

2. Chronik 31,20-21

²⁰ So machte es Hiskia in ganz Juda. Und er tat, was gut und recht und treu war vor dem HERRN, seinem Gott.

²¹ Und bei jedem Werk, das er im Dienst für das Haus Gottes und im Gesetz und im Gebot begann, um seinen Gott zu suchen, handelte er mit ganzem Herzen; und er hatte Gelingen.

2. Korinther 11,23-28

²³ Sie sind Diener Christi? - Ich rede unsinnig - ich über die Maßen. In Mühen umso mehr, in Gefängnissen umso mehr, in Schlägen übermäßig, in Todesgefahren oft.

²⁴ Von den Juden habe ich fünfmal vierzig <Schläge> weniger einen bekommen.

²⁵ Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten; einen Tag und eine Nacht habe ich in Seenot zugebracht;

²⁶ oft auf Reisen, in Gefahren von Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von <meinem> Volk, in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meer, in Gefahren unter falschen Brüdern; ²⁷ in Mühe und Beschwerde, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße; ²⁸ außer dem Übrigen <noch> das, was täglich auf mich eindringt: die Sorge um alle Gemeinden.

Donnerstag, 15.10.

Johannes 15,10

¹⁰ Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

1. Johannes 2,3-6

³ Und hieran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben; wenn wir seine Gebote halten.

⁴ Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in dem ist nicht die Wahrheit.

⁵ Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran erkennen wir, dass wir in ihm sind.

⁶ Wer sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt ist.

Freitag, 16.10.

Römer 3,28

²⁸ Denn wir urteilen, dass <der> Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.

4. Studienanleitung 18.-24.10.

Sonntag 18.10.

Offenbarung 14,6-7

⁶ Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk;

⁷ und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!

Montag, 19.10.

1. Mose 1,1

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Apostelgeschichte 17,24-29

²⁴ Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, ²⁵ auch wird er nicht von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas nötig hätte, da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt.

²⁶ Und er hat aus [einem] jede Nation der Menschen gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, wobei er festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat,

²⁷ dass sie Gott suchen, ob sie ihn vielleicht tastend fühlen und finden, obwohl er ja nicht fern ist von jedem von uns.

²⁸ Denn in ihm leben wir und bewegen uns und sind wir, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: Denn wir sind auch sein Geschlecht.

²⁹ Da wir nun Gottes Geschlecht sind, sollen wir nicht meinen, dass das Göttliche dem Gold und Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei.

Dienstag, 20.10.

Hiob 12,7-10

⁷ Aber frage doch das Vieh, und es wird es dich lehren, oder die Vögel des Himmels, und sie werden es dir mitteilen, ⁸ oder rede zu der Erde, und sie wird es dich lehren, und die Fische des Meeres werden es dir erzählen!

⁹ Wer erkennt nicht an all diesem, dass die Hand des HERRN dies gemacht hat?

¹⁰ In seiner Hand ist die Seele alles Lebendigen und der Lebensatem alles menschlichen Fleisches.

Johannes 1,1-4

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

² Dieses war im Anfang bei Gott.

³ Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

⁴ In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Mittwoch, 21.10.

Johannes 1,4-5.9-18

⁴ In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

⁵ Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.

⁹ Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.

¹⁰ Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt erkannte ihn nicht.

¹¹ Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an;

¹² so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;

¹³ die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

¹⁴ Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

¹⁵ Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir geworden, denn er war eher als ich. -

¹⁶ Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und <zwang> Gnade um Gnade.

¹⁷ Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

¹⁸ Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat <ihn> bekannt gemacht.

Donnerstag 22.10.

5. Mose 6,4-5.10-13

⁴ Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!

⁵ Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.

¹⁰ Und es soll geschehen, wenn der HERR, dein Gott, dich in das Land bringt, das er deinen Vätern,

Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, dir zu geben:

große und gute Städte, die du nicht gebaut hast,

¹¹ und Häuser voll von allem Guten, die du nicht gefüllt hast, und ausgehauene Zisternen, die du nicht ausgehauen hast, Weinberge und Olivenbäume, die du nicht gepflanzt hast, und <wenn> du dann essen und satt werden wirst,

¹² nimm dich in Acht, dass du den HERRN nicht vergisst, der dich herausgeführt hat aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus.

¹³ Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten und ihm dienen, und bei seinem Namen sollst du schwören.

Markus 12,28-31

²⁸ Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie miteinander stritten, trat hinzu, und da er wusste, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

²⁹ Jesus antwortete ihm: Das erste ist: »Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist [ein] Herr;

³⁰ und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft!«

³¹ Das zweite ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« Größer als diese ist kein anderes Gebot.

Freitag, 23.10.

Johannes 3,16

¹⁶ Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

5. Studienanleitung 25.10.-31.10.

Sonntag 25.10.

Hebräer 1,1-4

1 Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten,

² hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat;

³ er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt;

⁴ und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen geerbt hat.

Montag, 26.10.

2. Korinther 4,1-6

1 Darum, da wir diesen Dienst haben, weil wir ja Erbarmen gefunden haben, ermatten wir nicht;

² sondern wir haben den geheimen <Dingen>, deren man sich schämen muss, entsagt und wandeln nicht in Arglist, noch verfälschen wir das Wort Gottes, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns jedem Gewissen der Menschen vor Gott.

³ Wenn aber unser Evangelium doch verdeckt ist, so ist es <nur> bei denen verdeckt, die verloren gehen,

⁴ den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.

⁵ Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als Herrn, uns aber als eure Sklaven um Jesu willen.

⁶ Denn Gott, der gesagt hat: »Aus Finsternis wird Licht leuchten!«, er <ist es>, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

Dienstag, 27.10.

Johannes 1,14-18

¹⁴ Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -
¹⁸ Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat <ihn> bekannt gemacht.

Johannes 14,9-11

⁹ Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: Zeige uns den Vater?
¹⁰ Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke.
¹¹ Glaub mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen!

Mittwoch, 28.10.

Philipper 2,5-11

⁵ Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus <war>, ⁶ der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.
⁷ Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, ⁸ erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.
⁹ Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist,
¹⁰ damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beugt, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen,
¹¹ und jede Zunge bekennt, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Donnerstag, 29.10.

2. Korinther 5,16-21

¹⁶ Daher kennen wir von nun an niemand nach dem Fleisch; wenn wir Christus auch nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir <ihn> doch jetzt nicht mehr <so>.
¹⁷ Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
¹⁸ Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat,
¹⁹ <nämlich> dass Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.
²⁰ So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!
²¹ Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit wurden in ihm.

Freitag, 30.10.

6. Studienanleitung 01.-07.11.

Sonntag, 01.11.

1. Mose 3,1-11

1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?
² Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir;
³ aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens <steht>, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!
⁴ Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!
⁵ Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.
⁶ Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.
⁷ Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.
⁸ Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens.
⁹ Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?
¹⁰ Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin,

und ich versteckte mich.

¹¹ Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?

Montag, 02.11.

1. Mose 28,10-17

¹⁰ Und Jakob zog aus von Beerscheba und ging nach Haran.
¹¹ Und er gelangte an eine Stätte und übermachtete dort; denn die Sonne war <schon> untergegangen. Und er nahm <einen> von den Steinen der Stätte und legte ihn an sein Kopfende und legte sich nieder an jener Stätte.
¹² Und er träumte: Und siehe, eine Leiter war auf die Erde gestellt, und ihre Spitze berührte den Himmel; und siehe, Engel Gottes stiegen darauf auf und nieder.
¹³ Und siehe, der HERR stand über ihr und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, dir will ich es geben und deiner Nachkommenschaft.
¹⁴ Und deine Nachkommenschaft soll wie der Staub der Erde werden, und du wirst dich ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach Norden und nach Süden hin; und in dir und in deiner Nachkommenschaft sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.
¹⁵ Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wohin du gehst, und dich in dieses Land zurückbringen; denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich getan habe, was ich zu dir geredet habe.
¹⁶ Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und sagte: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich habe es nicht erkannt!
¹⁷ Und er fürchtete sich und sagte: Wie furchtbar ist diese Stätte! Dies ist nichts anderes als das Haus Gottes und dies die Pforte des Himmels.

Dienstag, 03.11.

Johannes 1,14-17

¹⁴ Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -
¹⁵ Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir geworden, denn er war eher als ich. -
¹⁶ Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und < zwar > Gnade um Gnade.
¹⁷ Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Mittwoch, 04.11.

Johannes 1,29-39

²⁹ Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

³⁰ Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir ist, denn er war eher als ich.

³¹ Und ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar wird, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser zu taufen.

³² Und Johannes bezeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und er blieb auf ihm.

³³ Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geist tauft.

³⁴ Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

³⁵ Am folgenden Tag stand Johannes wieder da und zwei von seinen Jüngern;

³⁶ und hinblickend auf Jesus, der vorbeiging, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes!

³⁷ Und es hörten ihn die zwei Jünger reden und folgten Jesus nach.

³⁸ Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und spricht zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sagten zu ihm: Rabbi - was übersetzt heißt: Lehrer -, wo hältst du dich auf?

³⁹ Er spricht zu ihnen: Kommt, und ihr werdet sehen! Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde.

Donnerstag, 05.11.

Markus 10,46-52

⁴⁶ Und sie kommen nach Jericho. Und als er und seine Jünger und eine große Volksmenge aus Jericho hinausgingen, saß der Sohn des Timäus, Bartimäus, ein blinder Bettler, am Weg.

⁴⁷ Und als er hörte, dass es Jesus, der Nazarener, sei, fing er an zu schreien und zu sagen: Sohn Davids, Jesus, erbarme dich meiner!

⁴⁸ Und viele bedrohten ihn, dass er schweigen sollte; er aber schrie umso mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner!

⁴⁹ Und Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn! Und sie rufen den Blinden und sagen zu ihm: Sei guten Mutes! Steh auf, er ruft dich!

⁵⁰ Er aber warf sein Gewand ab, sprang auf und kam zu Jesus.

⁵¹ Und Jesus antwortete ihm und sprach: Was willst du, dass ich dir tun soll? Der Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde.

⁵² Und Jesus sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dich geheilt! Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm auf dem Weg nach.

Freitag, 06.11.

Matthäus 9,12-13

¹² Er aber sprach zu ihnen: Elia kommt zwar zuerst und stellt alle Dinge wieder her. Und wie steht über den Sohn des Menschen geschrieben? Dass er vieles leiden und verachtet werden soll.

¹³ Aber ich sage euch: Auch Elia ist gekommen, und sie haben ihm getan, was sie wollten, so wie über ihn geschrieben steht.

Sabbat 07.11.

7. Studienanleitung 08.-14.11.

Sonntag, 08.11.

2. Mose 20,1-3

¹ Und Gott redete alle diese Worte und sprach:

² Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe.

³ Du sollst keine andern Götter haben neben mir. -

Montag, 09.11.

1. Chronik 16,1-36

¹ Und sie brachten die Lade Gottes hinein und stellten sie in die Mitte des Zeltes, das David für sie aufgeschlagen hatte. Und sie brachten Brandopfer und Heilsopfer dar vor Gott.

² Und als David die Darbringung der Brandopfer und der Heilsopfer beendet hatte, segnete er das Volk im Namen des HERRN.

³ Und er verteilte an jeden Israeliten, vom Mann bis zur Frau an jeden, einen Laib Brot, einen Dattelkuchen und einen Rosinenkuchen.

⁴ Und er setzte einige von den Leviten als Diener vor der Lade des HERRN ein, dass sie den HERRN, den Gott Israels, rühmen, preisen und loben sollten:

⁵ Asaf, das Oberhaupt, und als Zweiten nach ihm Secharja, nach ihm <dann> Jeiel und Schemiramot und Jehiël und Mattitja und Eliab und Benaja und Obed-Edom und Jeiel mit Harfeninstrumenten und mit Zithern; und Asaf, auf Zimbeln musizierend;

⁶ und die Priester Benaja und Jahasiël, ständig mit Trompeten vor der Lade des Bundes Gottes.

⁷ Damals, an jenem Tag, trug David zum ersten Mal dem Asaf und seinen Brüdern auf, den HERRN zu preisen:

⁸ Preist den HERRN, ruft seinen Namen an, macht unter den Völkern kund seine Taten!

⁹ Singt ihm, spielt ihm! Redet von allen seinen Wundern!

¹⁰ Rühmt euch seines heiligen Namens! Es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!

¹¹ Fragt nach dem HERRN und seiner Stärke, sucht sein Angesicht beständig!

¹² Gedenkt seiner Wunder, die er getan hat, seiner Wahrzeichen und der Urteile seines Mundes!

¹³ Ihr Nachkommen Israels,

seines Knechtes, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

¹⁴ Er ist der HERR, unser Gott; seine Urteile <ergehen> auf der ganzen Erde.

¹⁵ Gedenkt ewig seines Bundes - des Wortes, das er geboten hat auf tausend Generationen hin -,

¹⁶ den er geschlossen hat mit Abraham, und seines Eides an Isaak.

¹⁷ Er richtete ihn auf für Jakob zur Ordnung, für Israel zum ewigen Bund,

¹⁸ indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als euch zugemessenes Erbe,

¹⁹ als ihr noch gering wart an Zahl, nur wenige, und Fremdlinge darin.

²⁰ Als sie von Nation zu Nation wanderten und von einem Reich zu einem anderen Volk,

²¹ da gestattete er keinem Menschen, sie zu bedrücken, und ihretwegen wies er Könige zurecht:

²² »Tastet meine Gesalbten nicht an, tut meinen Propheten nichts Übles!«

²³ Singt dem HERRN, ganze Erde! Verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

²⁴ Erzählt unter den Nationen seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wundertaten!

²⁵ Denn groß ist der HERR und sehr zu loben, furchtbar ist er über alle Götter.

²⁶ Denn alle Götter der Völker sind Götzen, aber der HERR hat den Himmel gemacht.

²⁷ Majestät und Pracht sind vor seinem Angesicht, Kraft und Freude in seiner Stätte.

²⁸ Gebt dem HERRN, ihr Völkerstämme, gebt dem HERRN Ehre und Macht!

²⁹ Gebt dem HERRN die Ehre seines Namens! Bringt Speisopfer und kommt vor sein Angesicht! Betet den HERRN an in heiliger Pracht!

³⁰ Erzittere vor ihm, ganze Erde!

Auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken.

³¹ Es freue sich der Himmel, und es jauchze die Erde! Und man sage unter den Nationen: Der HERR ist König!

³² Es brause das Meer und seine Fülle! Es jauchze das Feld und alles, was darauf ist!

³³ Dann werden jubeln die Bäume des Waldes vor dem HERRN; denn er kommt, die Erde zu richten!

³⁴ Preist den HERRN! Denn er ist gut, denn seine Gnade <währt> ewig.

³⁵ Und sagt: Rette uns, Gott unserer Rettung, und sammle und befreie uns aus den Nationen, dass wir deinen heiligen Namen preisen, dass wir uns rühmen deines Lobes!

³⁶ Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sprach: Amen! und lobte den HERRN.

Dienstag, 10.11.

Psalm 78

1 [Ein] [Maskil]. [Von Asaf]. Höre, mein Volk, auf meine Weisung! Neigt euer Ohr zu den Worten meines Mundes!

² Ich will meinen Mund öffnen zu einem Spruch, will hervorbringen Rätsel aus der Vorzeit.

³ Was wir gehört und erfahren und unsere Väter uns erzählt haben,

⁴ wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen und der künftigen Generation erzählen die Ruhmestaten des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat.

⁵ Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz aufgestellt in Israel und gebot unseren Vätern, sie ihren Söhnen kundzutun,

⁶ damit die künftige Generation sie kenne, die Söhne, die geboren werden sollten, und <auch> sie aufständen und sie ihren Söhnen erzählten.

⁷ Damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzten und die Taten Gottes nicht vergäßen und seine Gebote befolgten.

⁸ Damit sie nicht würden wie ihre Väter, eine widersetzliche und widerspenstige Generation, eine Generation, deren Herz nicht fest war und deren Geist nicht treu war gegen Gott,

⁹ <wie> die Söhne Ephraim, gerüstete Bogenschützen, sich wendeten am Tag des Kampfes.

¹⁰ Sie hielten nicht den Bund Gottes und weigerten sich, nach seinem Gesetz zu wandeln.

¹¹ Sie vergaßen seine Taten und seine Wunder, die er sie hatte schauen lassen.

¹² Er tat Wunder vor ihren Vätern im Lande Ägypten, dem Gebiet Zoans.

¹³ Er spaltete das Meer und ließ sie hindurchgehen, er ließ das Wasser stehen wie einen Damm.

¹⁴ Er leitete sie des Tages mit der Wolke und die ganze Nacht mit dem Licht eines Feuers.

¹⁵ Er spaltete Felsen in der Wüste und tränkte sie reichlich, wie mit Fluten.

¹⁶ Er ließ Bäche hervorkommen aus dem Felsen und Wasser herablaufen wie Flüsse.

¹⁷ Doch sie fuhren weiter fort, gegen ihn zu sündigen, sich gegen den Höchsten widerspenstig zu zeigen in der Wüste.

¹⁸ Sie stellten in ihrem Herzen Gott auf die Probe, indem sie Speise forderten für ihr Gelüste.

¹⁹ Und sie redeten gegen Gott; sie sprachen: Sollte Gott imstande sein, <uns> in der Wüste einen Tisch zu bereiten?

²⁰ Siehe, den Felsen hat er <zwang> geschlagen, und Wasser floss <heraus>, und Bäche strömten. Wird er <aber> auch Brot geben können, oder wird er seinem Volk Fleisch verschaffen?

²¹ Darum, als der HERR es hörte, wurde er zornig, und Feuer entzündete sich gegen Jakob, und auch Zorn stieg auf gegen Israel,

²² weil sie Gott nicht glaubten und nicht vertrauten auf seine Hilfe.

²³ Und doch hat er den Wolken oben geboten und die Türen des Himmels geöffnet.

²⁴ Und hat Manna auf sie regnen lassen, dass sie es äßen, und ihnen Himmelsgetreide gegeben.

²⁵ Ein jeder aß Brot der Starken. Speise sandte er ihnen bis zur Sättigung.

²⁶ Er ließ den Ostwind losbrechen am Himmel und trieb durch seine Stärke den Südwind herbei.

²⁷ Er ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub und Vögel wie Sand der Meere,

²⁸ und ließ <sie> mitten in sein Lager fallen, rings um seine Wohnungen.

²⁹ Da äßen sie und wurden sehr satt, und was sie verlangten, brachte er ihnen.

³⁰ Sie hatten sich noch nicht abgewendet von ihrem Verlangen, ihre Speise war noch in ihrem Mund,

³¹ da stieg der Zorn Gottes gegen sie auf. Er brachte <viele> unter ihren stattlichen Leuten um. Die jungen Männer Israels streckte er nieder.

³² Trotz alledem sündigten sie weiter und glaubten nicht an seine Wunder.

³³ Da ließ er in Nichtigkeit hinschwinden ihre Tage und ihre Jahre in Schrecken.

³⁴ Wenn er sie umbrachte, dann fragten sie nach ihm, kehrten um und suchten nach Gott.

³⁵ Und sie dachten daran, dass Gott ihr Fels sei und Gott, der Höchste, ihr Erlöser.

³⁶ Doch sie betrogen ihn mit ihrem Mund, und mit ihrer Zunge belogen sie ihn.

³⁷ Denn ihr Herz war nicht fest ihm gegenüber, und sie blieben nicht treu an seinem Bund.

³⁸ Er aber war barmherzig, er vergab die Schuld und vertilgte nicht; und oftmals wandte er seinen Zorn ab und ließ nicht erwachen seinen ganzen Grimm.

³⁹ Er dachte daran, dass sie Fleisch sind, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkehrt.

⁴⁰ Wie oft waren sie widerspenstig gegen ihn in der Wüste, betrübten ihn in der Einöde!

⁴¹ Immer wieder stellten sie Gott auf die Probe und kränkten den Heiligen Israels.

⁴² Sie dachten nicht an seine Hand, an den Tag, da er sie von dem Bedränger erlöste,

⁴³ als er seine Zeichen tat in Ägypten und seine Wunder im Gebiet Zoans:

⁴⁴ Er verwandelte ihre Ströme in Blut und ihre Bäche, sodass sie nicht mehr trinken konnten.

⁴⁵ Er sandte Hundsfliegen unter sie, die sie fraßen, und Frösche, die ihnen Verderben brachten.

⁴⁶ Ihren Ertrag gab er der

Heuschreckenlarve, und was sie erarbeitet hatten, der Heuschrecke.

⁴⁷ Ihren Weinstock zerschlug er mit Hagel, ihre Maulbeerbäume mit Schloßen.

⁴⁸ Und er gab ihr Vieh dem Hagel preis und ihre Herden den Blitzen.

⁴⁹ Er ließ gegen sie los seines Zornes Glut, Grimm, Verwünschung und Bedrängnis, eine Schar von Unheilsboten.

Mittwoch, 11.11.

Daniel 3

1 Der König Nebukadnezar machte ein Bild aus Gold: seine Höhe <betrug> sechzig Ellen, seine Breite sechs Ellen. Er stellte es auf in der Ebene Dura, in der Provinz Babel.

² Und der König Nebukadnezar sandte <Boten> aus, um die Satrapen, die Statthalter und die Verwalter, die Berater, die Schatzmeister, die Richter, die Polizeibefehlshaber und alle Oberbeamten der Provinzen zu versammeln, damit sie zur Einweihung des Bildes kamen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.

³ Daraufhin versammelten sich die Satrapen, die Statthalter und die Verwalter, die Berater, die Schatzmeister, die Richter, die Polizeibefehlshaber und alle Oberbeamten der Provinzen zur Einweihung des Bildes, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte; und sie standen vor dem Bild, das Nebukadnezar aufgestellt hatte.

⁴ Und der Herold rief laut: Euch wird befohlen, ihr Völker, Nationen und Sprachen:

⁵ Sobald ihr den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute, des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, sollt ihr niederfallen und euch vor dem goldenen Bild niederwerfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hat.

⁶ Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden.

⁷ Deshalb, sobald alle Völker den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und alle Arten von Musik hörten, fielen alle Völker, Nationen und Sprachen nieder, indem sie sich vor dem goldenen Bild niederwarfen, das der König

Nebukadnezar aufgestellt hatte.

⁸ Deshalb traten zur selben Zeit <einige> Männer heran, nämlich Sterndeuter, die die Juden verklagten.

⁹ Sie fingen an und sagten zum König Nebukadnezar: König, lebe ewig!

¹⁰ Du, König, hast den Befehl gegeben, dass jedermann, der den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, niederfallen und das goldene Bild anbeten soll;

¹¹ und wer nicht niederfällt und anbetet, der sollte in den brennenden Feuerofen geworfen werden.

¹² Nun sind jüdische Männer hier, die du zur Verwaltung der Provinz Babel eingesetzt hast: Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Diese Männer, König, schenken dir keine Beachtung; deinen Göttern dienen sie nicht, und vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, werfen sie sich nicht nieder.

¹³ Da befahl Nebukadnezar voller Zorn und Wut, Schadrach, Meschach und Abed-Nego herzubringen. Da wurden diese Männer vor den König gebracht.

¹⁴ Nebukadnezar fing an und sagte zu ihnen: Ist es Absicht, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, dass ihr meinen Göttern nicht dient und euch vor dem goldenen Bild, das ich aufgestellt habe, nicht niederwerft?

¹⁵ Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit, da ihr den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hören werdet, hinzufallen und euch vor dem Bild niederzuwerfen, das ich gemacht habe, so ist es gut. Wenn ihr euch aber nicht niederwerft, dann werdet ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen. Und wer ist der Gott, der euch aus

meiner Hand retten könnte?

¹⁶ Schadrach, Meschach und Abed-Nego antworteten und sagten zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern.

¹⁷ Ob unser Gott, dem wir dienen, uns retten kann - sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, König, wird er <uns> retten -

¹⁸ oder ob nicht: Es sei dir <jedenfalls> kund, König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden.

¹⁹ Da wurde Nebukadnezar voller Wut, und der Ausdruck seines Gesichts änderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Er begann und befahl, den Ofen siebenmal mehr zu heizen, als es ausreichend war.

²⁰ Dann befahl er Männern, den stärksten Männern in seinem Heer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu binden, um sie in den brennenden Feuerofen zu werfen.

²¹ Daraufhin wurden diese Männer in ihren Mänteln, Röcken und Mützen und ihren <sonstigen> Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen.

²² Darum, weil das Wort des Königs <so> streng und der Ofen außergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hinaufbrachten.

²³ Und diese drei Männer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.

²⁴ Da erschrak der König Nebukadnezar und erhob sich schnell. Er begann und sagte zu seinen Staatsräten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sagten zum König: Gewiss, König!

²⁵ Er antwortete und sprach:

Siehe, ich sehe vier Männer frei umhergehen mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aussehen des Vierten gleicht dem eines Göttersohnes.

²⁶ Da trat Nebukadnezar an die Öffnung des brennenden Feuerofens, begann und sagte: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte des höchsten Gottes, geht heraus und kommt her! Da gingen Schadrach, Meschach und Abed-Nego aus dem Feuer heraus.

²⁷ Und es versammelten sich die Satrapen, die Statthalter, die Verwalter und die Staatsräte des Königs; sie betrachteten diese Männer, über deren Leib das Feuer keine Macht gehabt hatte: das Haar ihres Hauptes war nicht versengt, und ihre Mäntel waren nicht verändert, nicht einmal Brandgeruch war an sie gekommen.

²⁸ Nebukadnezar begann und sagte: Gepriesen sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte gerettet hat, die sich auf ihn verließen und das Wort des Königs übertraten und ihren Leib dahingaben, um keinem Gott zu dienen oder ihn anzubeten als nur ihren Gott!

²⁹ So ergeht nun von mir der Befehl, der jedes Volk, jede Nation und Sprache <betrifft>: Wer über den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos etwas Verächtliches sagt, soll in Stücke gehauen werden, und sein Haus soll zu einem Misthaufen gemacht werden. Denn es gibt keinen anderen Gott, der so retten kann.

³⁰ Sodann beförderte der König Schadrach, Meschach und Abed-Nego in der Provinz Babel.

³¹ Der König Nebukadnezar an alle Völker, Nationen und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnen: Euer Friede werde

groß!

³² Es schien mir gut, die Zeichen und Wunder kundzutun, die der höchste Gott an mir getan hat.

³³ Wie groß sind seine Zeichen und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft <währt> von Generation zu Generation! -

Donnerstag, 12.11.

Johannes 4,1-42

1 Als nun der Herr erkannte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger machte und taufte als Johannes

² - obgleich Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger -, ³ verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa.

⁴ Er musste aber durch Samaria ziehen.

⁵ Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab.

⁶ Es war aber dort eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich ohne weiteres an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde.

⁷ Da kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken!

⁸ - Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen. -

⁹ Die samaritanische Frau spricht nun zu ihm: Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich eine samaritanische Frau bin? - Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritanern. -

¹⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kenntest und <wüsstest> wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken!, so hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

¹¹ Die Frau spricht zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief. Woher hast du denn das lebendige Wasser?

¹² Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?

¹³ Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten;

¹⁴ wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird [nicht] dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

¹⁵ Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen.

¹⁶ Er spricht zu ihr: Geh hin, rufe deinen Mann und komm hierher!

¹⁷ Die Frau antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann;

¹⁸ denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; hierin hast du wahr geredet.

¹⁹ Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. ²⁰ Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und [ihr] sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse.

²¹ Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.

²² [Ihr] betet an, was ihr nicht kennt; [wir] beten an, was wir kennen, denn das Heil ist aus den Juden.

²³ Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.

²⁴ Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

²⁵ Die Frau spricht zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen.

²⁶ Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet.

²⁷ Und darüber kamen seine Jünger und wunderten sich, dass

er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du?

Oder: Was redest du mit ihr?

²⁸ Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten:

²⁹ Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus?

³⁰ Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

³¹ In der Zwischenzeit baten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iss!

³² Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die [ihr] nicht kennt.

³³ Da sprachen die Jünger zueinander: Hat ihm wohl jemand zu essen gebracht?

³⁴ Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe.

³⁵ Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an! Denn sie sind schon weiß zur Ernte.

³⁶ Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit beide, der da sät und der da erntet, sich gemeinsam freuen.

³⁷ Denn hierin ist der Spruch wahr: Ein anderer ist es, der da sät, und ein anderer, der da erntet.

³⁸ Ich habe euch gesandt zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.

³⁹ Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritanern an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe.

⁴⁰ Als nun die Samaritaner zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.

⁴¹ Und <noch> viel mehr <Leute> glaubten um seines Wortes willen;

⁴² und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist.

Freitag, 13.11.

Markus 7,1-23

1 Und es versammeln sich zu ihm die Pharisäer und einige der Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren; ² und als sie einige seiner Jünger mit ungewaschenen, Händen Brot essen sahen -

³ denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie sich nicht sorgfältig die Hände gewaschen haben, indem sie die Überlieferung der Ältesten festhalten;

⁴ und vom Markt <kommend>, essen sie nicht, wenn sie sich nicht gewaschen haben; und vieles andere gibt es, was sie zu halten übernommen haben: Waschungen der Becher und Krüge und Kupfergefäße -, ⁵ fragen ihn die Pharisäer und die Schriftgelehrten: Warum leben deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen?

⁶ Er aber sprach zu ihnen: Treffend hat Jesaja über euch Heuchler geweißt, wie geschrieben steht: »Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir.

⁷ Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren.«

⁸ Ihr gebt das Gebot Gottes preis und haltet die Überlieferung der Menschen fest.

⁹ Und er sprach zu ihnen: Trefflich hebt ihr das Gebot Gottes auf, damit ihr eure Überlieferung haltet.

¹⁰ Denn Mose hat gesagt: »Ehre deinen Vater und deine Mutter!«, und: »Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben.«

¹¹ [Ihr] aber sagt: Wenn ein Mensch zum Vater oder zur Mutter spricht: Korban - das ist eine Opfergabe - <sei das>, was

dir von mir zugute gekommen wäre,

¹² lasst ihr ihn nichts mehr für Vater oder Mutter tun,

¹³ indem ihr das Wort Gottes ungültig macht durch eure Überlieferung, die ihr überliefert habt; und Ähnliches dergleichen tut ihr viel.

¹⁴ Und als er die Volksmenge wieder herbeigerufen hatte, sprach er zu ihnen: Hört mich alle und versteht!

¹⁵ Da ist nichts, was von außerhalb des Menschen in ihn hineingeht, das ihn verunreinigen kann, sondern was aus dem Menschen herausgeht, das ist es, was den Menschen verunreinigt.

¹⁶ ¹⁷ Und als er von der Volksmenge weg in ein Haus eintrat, befragten ihn seine Jünger über das Gleichnis.

¹⁸ Und er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht verunreinigen kann?

¹⁹ Denn es geht nicht in sein Herz hinein, sondern in den Bauch, und es geht heraus in den Abort. <Damit> erklärte er alle Speisen für rein.

²⁰ Er sagte aber: Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen.

²¹ Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord,

²² Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit;

²³ alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.

Sabbat, 14.11.

8. Studienanleitung 15.-21.11.

Sonntag, 15.11.

1. Mose 1,26-27

²⁶ Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!

²⁷ Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

Römer 8,29

²⁹ Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene ist unter vielen Brüdern.

2. Korinther 3,18

¹⁸ Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden <so> verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie <es> vom Herrn, dem Geist<, geschieht>.

Kolosser 3,9-10

⁹ Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat!

Montag, 16.11.

2. Timotheus 3,14-17

¹⁴ Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast, ¹⁵ und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. ¹⁶ Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, ¹⁷ damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet.

Psalm 1

1 Glücklicher Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, ² sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! ³ Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles, was er tut, gelingt. ⁴ Nicht so die Gottlosen; sondern <sie sind> wie Spreu, die der Wind verweht. ⁵ Darum bestehen Gottlose nicht im Gericht, noch Sünder in der Gemeinde der Gerechten. ⁶ Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergeht.

Dienstag, 17.11.

1. Könige 5,9-14

⁹ Und Gott gab Salomo Weisheit und sehr große Einsicht und Weite des Herzens wie der Sand am Ufer des Meeres. ¹⁰ Die Weisheit Salomos war größer als die Weisheit aller Söhne des Ostens und als alle Weisheit Ägyptens. ¹¹ Und er war weiser als alle Menschen, als Etan, der Esrachiter, und Heman und Kalkol und Darda, die Söhne Mahols. Und sein Name war <berühmt> unter allen Nationen ringsum. ¹² Und er verfasste dreitausend Sprüche, und die Zahl seiner Lieder war 1 005. ¹³ Und er redete über die Bäume, <angefangen> von der Zeder, die auf dem Libanon <steht>, bis zum Ysop, der an der Mauer herauswächst; und er redete über das Vieh und über die Vögel und über das Gewürm und über die Fische. ¹⁴ Und man kam aus allen Völkern, um die Weisheit Salomos zu hören, von allen Königen der Erde her, die von seiner Weisheit gehört hatten. Sprüche 9
1 Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, hat ihre sieben Säulen ausgehauen. ² Sie hat ihr Schlachtvieh geschlachtet, hat ihren Wein gemischt, auch ihren Tisch gedeckt. ³ Sie hat ihre Mägde gesandt, läßt ein auf den Höhen der Stadt. ⁴ Wer unerfahren ist, der kehre hier ein! Wer ohne Verstand ist, zu dem spricht sie: ⁵ Kommt, esst von meinem Brot und trinkt von dem Wein, den ich gemischt! ⁶ Lasst fahren die Torheit und lebt und schreitet einher auf dem Weg der Einsicht! ⁷ Wer den Spötter zurechtweist,

holt sich nur Schande; und wer den Gottlosen rügt, <holt sich> selbst einen Makel.

⁸ Rüge nicht den Spötter, damit er dich nicht hasst; rüge den Weisen, so wird er dich lieben! ⁹ Gib dem Weisen, so wird er noch weiser; belehre den Gerechten, so lernt er noch mehr! ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang; und Erkenntnis des <allein> Heiligen ist Einsicht. ¹¹ Denn durch mich werden zahlreich deine Tage, und es mehrten sich dir die Jahre des Lebens. ¹² Wenn du weise bist, so bist du weise für dich; und spottest du, so musst du allein es tragen. ¹³ Frau Torheit ist leidenschaftlich im Verführen, sonst kann sie nichts. ¹⁴ Und sie sitzt an der Tür ihres Hauses, auf einem Sitz auf den Höhen der Stadt, ¹⁵ um einzuladen, die des Wegs vorübergehen, die geradehalten ihre Pfade: ¹⁶ Wer unerfahren ist, der kehre hier ein! - Wer ohne Verstand ist, zu dem spricht sie: ¹⁷ Gestohlenes Wasser ist süß, und heimliches Brot schmeckt lieblich. - ¹⁸ Und er weiß nicht, dass dort die Schatten sind, in den Tiefen des Scheol ihre Geladenen.

Mittwoch, 18.11.

Jesaja 11,1-9

1 Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. ² Und auf ihm ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN; ³ und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören, ⁴ sondern er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten. ⁵ Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden. - ⁶ Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben. ⁷ Kuh und Bärin werden <miteinander> weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. ⁸ Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter. ⁹ Man wird nichts Böses tun noch verderblich handeln auf meinem ganzen heiligen Berg. Denn das Land wird voll von Erkenntnis des HERRN sein wie von Wasser, das das Meer bedeckt. -

Johannes 3,1-3

1 Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. ² Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. ³ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Donnerstag, 19.11.

Freitag, 20.11.

1. Korinther 2

1 Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. ² Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen als nur Jesus Christus, und [ihn] als gekreuzigt. ³ Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern; ⁴ und meine Rede und meine Predigt <bestand> nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, ⁵ damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruht. ⁶ Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, jedoch nicht Weisheit dieses Zeitalters, auch nicht der Fürsten dieses Zeitalters, die zunichte werden, ⁷ sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit. ⁸ Keiner von den Fürsten dieses Zeitalters hat sie erkannt - denn wenn sie <sie> erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben -; ⁹ sondern wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.« ¹⁰ Uns aber hat Gott es offenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. ¹¹ Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur

der Geist Gottes.

¹² [Wir] aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die <Dinge> kennen, die uns von Gott geschenkt sind. ¹³ Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in <Worten>, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten. ¹⁴ Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird. ¹⁵ Der geistliche <Mensch> dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt. ¹⁶ Denn »wer hat den Sinn des Herrn erkannt, <wer,> der ihn unterweisen könnte?« [Wir] aber haben Christi Sinn.

Montag, 23.11.

Sonntag, 22.11.

Lukas 4,18-23
¹⁸ »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,
¹⁹ auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.«
²⁰ Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.
²¹ Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.
²² Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josefs?
²³ Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet jedenfalls dieses Sprichwort zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst! Alles, was wir gehört haben, <dass es> in Kapernaum geschehen <sei>, tu auch hier in deiner Vaterstadt!

Lukas 10,30-37
³⁰ Jesus aber nahm <das Wort> und sprach: Ein Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halb tot liegen ließen.
³¹ Zufällig aber ging ein Priester jenen Weg hinab; und als er <ihn> sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber.
³² Ebenso aber kam auch ein Levit, der an den Ort gelangte, und er sah <ihn> und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber.
³³ Aber ein Samaritaner, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er <ihn> sah, wurde er innerlich bewegt;
³⁴ und er trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn.
³⁵ Und am folgenden Morgen zog er zwei Denare heraus und gab sie dem Wirt und sprach: Trage Sorge für ihn! Und was du noch dazu verwenden wirst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme.
³⁶ Was meinst du, wer von diesen dreien der Nächste dessen gewesen ist, der unter die Räuber gefallen war?
³⁷ Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm übte. Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin und handle du ebenso!

Dienstag, 24.11.

1. Timotheus 5,17-22
¹⁷ Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten.
¹⁸ Denn die Schrift sagt: »Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden«, und: »Der Arbeiter ist seines Lohnes wert.«
¹⁹ Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an außer bei zwei oder drei Zeugen!
²⁰ Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die Übrigen Furcht haben!
²¹ Ich bezeuge eindringlich vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst.
²² Die Hände lege niemand schnell auf, und habe nicht teil an fremden Sünden! Bewahre dich selbst rein!

Mittwoch, 25.11.

5. Mose 4,29-31
²⁹ Dann werdet ihr von dort aus den HERRN, deinen Gott, suchen. Und du wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragst.
³⁰ Wenn du in Not bist und wenn alle diese Dinge dich getroffen haben am Ende der Tage, wirst du zum HERRN, deinem Gott, umkehren und auf seine Stimme hören.
³¹ Denn ein barmherziger Gott ist der HERR, dein Gott. Er wird dich nicht aufgeben und dich nicht vernichten und wird den Bund deiner Väter nicht vergessen, den er ihnen geschworen hat.

Donnerstag, 26.11.

Matthäus 5,14-16
¹⁴ [Ihr] seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein.
¹⁵ Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind.
¹⁶ So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Freitag, 27.11.

1. Thessalonicher 2,6-8
⁶ noch suchten wir Ehre von Menschen, weder von euch noch von anderen,
⁷ obwohl wir als Christi Apostel gewichtig hätten auftreten können; sondern wir sind in eurer Mitte zart gewesen, wie eine stillende Mutter ihre Kinder pflegt.
⁸ So, in Liebe zu euch hingezogen, waren wir willig, euch nicht allein am Evangelium Gottes, sondern auch an unserem eigenen Leben Anteil zu geben, weil ihr uns lieb geworden wart.

Sonntag, 29.11.

1. Könige 5,12-14
¹² Und er verfasste dreitausend Sprüche, und die Zahl seiner Lieder war 1 005.
¹³ Und er redete über die Bäume, <angefangen> von der Zeder, die auf dem Libanon <steht>, bis zum Ysop, der an der Mauer herauswächst; und er redete über das Vieh und über die Vögel und über das Gewürm und über die Fische.
¹⁴ Und man kam aus allen Völkern, um die Weisheit Salomos zu hören, von allen Königen der Erde her, die von seiner Weisheit gehört hatten.

Hiob 36,27-28
²⁷ Wenn er die Wassertropfen heraufzieht, sickern sie durch seinen Nebel <wieder herab> als Regen,
²⁸ den die Wolken niederrieseln <und> träufeln auf die vielen Menschen.
²⁹ Ja, wenn man gar das Ausbreiten des Gewölks verstünde, das Donnerkrachen seines Zeltel!
³⁰ Siehe, er breitet darüber sein Licht aus, und die Wurzeln des Meeres bedeckt er.
³¹ Ja, in den Wolken richtet er die Völker, gibt Nahrung im Überfluss.
³² Seine Hände umhüllt er mit dem Blitzstrahl und entbietet ihn gegen <den>, auf den er <ihn> treffen lassen will.
³³ Es kündigt ihn sein Rollen an, wenn er seinen Zorn gegen Bosheit eifern lässt.

Hiob 37,-13
 1 Ja, darüber erbebt mein Herz und fährt auf von seiner Stelle.
 2 Hört, hört das Toben seiner Stimme und das Grollen, das aus seinem Mund hervorgeht!
 3 Unter dem ganzen Himmel lässt

er es los und seinen Blitz bis zu den Enden der Erde.
⁴ Nach ihm brüllt der Donner, er lässt es mit seiner erhabenen Stimme donnern. Und er hält die Blitze nicht zurück, wenn seine Stimme sich hören lässt.
⁵ Gott donnert mit seiner Stimme wunderbar. Er tut <so> große Dinge, und wir erkennen es nicht.
⁶ Denn zum Schnee spricht er: Fall zur Erde! - und <so auch> zum Regenguss und zu seinen gewaltigen Regengüssen.
⁷ Auf die Hand eines jeden Menschen setzt er <sein> Siegel, damit alle Menschen sein Werk erkennen.
⁸ Und das Wild geht in sein Versteck und legt sich auf seinen Lagern nieder.
⁹ Aus der Kammer kommt Sturm hervor und aus den Nordwinden Kälte.
¹⁰ Durch den Atem Gottes gibt es Eis, und die Weite des Wassers <liegt> in Enge.
¹¹ Auch mit Nass belastet er die Wolke, streut <weit> umher sein liches Gewölk.
¹² Und das <zieht> ringsumher, sich hin und her wendend nach seiner klugen Steuerung, um auszuführen alles, was er ihnen gebietet, über der Fläche des Erdkreises.
¹³ Sei es zur Züchtigung, sei es für seine Erde, sei es zur Gnade, er lässt sie es finden.

Montag, 30.11.

Römer 1,18-21

¹⁸ Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten,

¹⁹ weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart.

²⁰ Denn sein unsichtbares <Wesen>, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind;
²¹ weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.

Hebräer 11,3

³ Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, sodass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.

Dienstag, 01.12.

Psalms 19,2-7

² Der Himmel erzählt die Herrlichkeit Gottes, und das Himmelsgewölbe verkündet seiner Hände Werk.

³ Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu, und eine Nacht meldet der anderen Kenntnis -

⁴ ohne Rede und ohne Worte, mit unhörbarer Stimme.

⁵ Ihre Messschnur geht aus über die ganze Erde und bis an das Ende der Welt ihre Sprache. In ihm hat er der Sonne ein Zelt gesetzt.

⁶ Und sie, wie ein Bräutigam aus seinem Gemach tritt sie hervor; sie freut sich wie ein Held, die Bahn zu durchlaufen.

⁷ Am <einen> Ende des Himmels ist ihr Ausgang und ihr Umlauf bis zum <anderen> Ende, und nichts ist vor ihrer Glut verborgen.

1. Mose 3,6

³ aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens <steht>, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!

Mittwoch, 02.12.

Sprüche 1,1-7

1 Sprüche Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel, ² um zu erkennen Weisheit und Zucht, um zu verstehen verständige Worte,

³ um anzunehmen Zucht <mit> Einsicht, <dazu> Gerechtigkeit, Recht und Aufrichtigkeit,

⁴ um Einfältigen Klugheit zu geben, dem jungen Mann Erkenntnis und Besonnenheit.

⁵ Der Weise höre und mehrere die Kenntnis, und der Verständige erwerbe weisen Rat,

⁶ um zu verstehen Spruch und Bildrede, Worte von Weisen und ihre Rätsel! -

⁷ Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis. Weisheit und Zucht verachten <nur> die Narren.

Sprüche 10,27-28

²⁷ Die Furcht des HERRN vermehrt die <Lebens>tage, aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.

²⁸ Das Warten der Gerechten <führt zur> Freude, aber die Hoffnung der Gottlosen wird zunichte.

Prediger 8,10-14

¹⁰ Und so sah ich Ungerechte, die begraben wurden und <zur Ruhe> eingingen. Die aber das Rechte getan hatten, <mussten> von der heiligen Stätte wegziehen und wurden in der Stadt vergessen. Auch das ist Nichtigkeit.

¹¹ Weil der Urteilsspruch über die böse Tat nicht schnell vollzogen wird, darum ist das Herz der Menschenkinder davon erfüllt, Böses zu tun,

¹² denn ein Sünder tut hundertmal Böses und verlängert <doch seine Tage>. Aber ich habe auch erkannt, dass es den Gottesfürchtigen gut gehen wird, die sich vor seinem Angesicht

fürchten.

¹³ Doch nicht gut gehen wird es dem Ungerechten, und er wird, dem Schatten gleich, seine Tage nicht verlängern, weil er sich vor dem Angesicht Gottes nicht fürchtet.

¹⁴ Es gibt etwas Nichtiges, das auf Erden geschieht: Da sind Gerechte, denen es nach dem Tun der Ungerechten ergeht, und da sind Ungerechte, denen es nach dem Tun der Gerechten ergeht. Ich sagte: Auch das ist Nichtigkeit.

Hiob 38

1 Da antwortete der HERR dem Hiob aus dem Sturm und sprach: ² Wer ist es, der den Ratschluss verdunkelt mit Worten ohne Erkenntnis?

³ Gürtel dich wie ein Mann deine Lenden! Dann will ich dich fragen, und du sollst mich belehren!

⁴ Wo warst du, als ich die Erde gründete? Teile es mit, wenn du Einsicht kennst!

⁵ Wer hat ihre Maße bestimmt, wenn du es kennst? Oder wer hat über ihr die Messschnur gespannt?

⁶ Worauf sind ihre Sockel eingesenkt? Oder wer hat ihren Eckstein gelegt,

⁷ als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten?

⁸ Wer hat das Meer mit Türen verschlossen, als es hervorbrach, dem Mutterschoß entquoll,

⁹ als ich Gewölke zu seinem Gewand machte und Wolkendunkel zu seinen Windeln

¹⁰ und ich ihm meine Grenze zog und Riegel und Türen einsetzte, ¹¹ und sprach: Bis hierher kommst du und nicht weiter, und hier soll aufhören der Stolz deiner Wellen?

¹² Hast du einmal in deinem Leben dem Morgen geboten? Hast du die Morgenröte ihre Stätte wissen lassen,

¹³ damit sie die Enden der Erde

erfasst, sodass die Gottlosen von ihr abgeschüttelt werden?

¹⁴ Sie verwandelt sich wie Siegelte, und alles steht da wie ein Kleid;

¹⁵ und den Gottlosen wird ihr Licht entzogen, und der erhobene Arm wird zerbrochen.

¹⁶ Bist du gekommen bis zu den Quellen des Meeres, und hast du den Urgrund der Tiefe durchwandelt?

¹⁷ Sind dir die Tore des Todes aufgedeckt worden, und hast du die Tore der Finsternis gesehen?

¹⁸ Hast du auf die Breiten der Erde geachtet? Teile es <mir> mit, wenn du das alles erkannt hast!

¹⁹ Wo ist denn der Weg dahin, wo das Licht wohnt? Und die Finsternis - wo ist denn ihre Stätte,

²⁰ sodass du sie in ihr Gebiet bringen könntest und dass dir die Pfade zu ihrem Haus bekannt wären?

²¹ Du hast es <ja> erkannt, denn damals warst du <schon> geboren, und die Zahl deiner Tage ist groß!

²² Bist du bis zu den Vorräten des Schnees gekommen, und hast du die Vorräte des Hagels gesehen, ²³ die ich aufgespart habe für die Zeit der Not, für den Tag des Kampfes und der Schlacht?

²⁴ Wo denn ist der Weg, auf dem das Licht sich verteilt, der Ostwind sich über die Erde zerstreut?

²⁵ Wer fürchte der Regenflut einen Wassergraben und einen Weg der donnernden Gewitterwolke,

²⁶ um regnen zu lassen auf ein Land ohne Menschen, auf die Wüste, in der kein Mensch ist,

²⁷ um zu sättigen die Öde und Verödung und um hervorsprießen zu lassen die Triebe des frischen Grases?

²⁸ Hat der Regen einen Vater, oder wer hat die Tautropfen gezeugt?

²⁹ Aus wessen Schoß kam das

Eis hervor, und des Himmels Reif, wer hat ihn geboren,

³⁰ wenn sich das Wasser wie in einem Stein versteckt hält und die Fläche der Tiefe fest gefügt ist?

³¹ Knüpfst du die Bänder des Siebengestirns, oder löst du die Fesseln des Orion?

³² Kannst du die Tierkreisbilder hervortreten lassen zu ihrer Zeit und den Großen Bären leiten samt seinen Jungen?

³³ Hast du die Ordnungen des Himmels erkannt, oder bestimmst du seine Herrschaft auf der Erde?

³⁴ Erhebt du deine Stimme zum Gewölke, sodass der Schwall des Wassers dich bedeckt?

³⁵ Entsendest du Blitze, sodass sie hinfahren und zu dir sagen: Hier sind wir?

³⁶ Wer hat Weisheit in den Ibis gelegt, oder wer hat dem Hahn Verstand gegeben?

³⁷ Wer kann in Weisheit die Wolken zählen, und die Krüge des Himmels - wer kippt sie um,

³⁸ wenn das Erdreich hart wird wie gegossenes Metall und die Schollen aneinander kleben?

³⁹ Erjagst du für die Löwin die Beute, und stillst du die Gier der jungen Löwen,

⁴⁰ wenn sie sich auf <ihren> Lagern ducken, im Dickicht auf der Lauer sitzen?

⁴¹ Wer stellt dem Raben sein Futter bereit, wenn seine Jungen zu Gott schreien, umherirren ohne Nahrung?

Hiob 39

1 Kennst du die Wurfzeit der Steinböcke? Beobachtest du das Kreißen der Hirschkühe?

² Zählst du die Monate, die sie erfüllen müssen, und kennst du die Zeit ihres Werfens?

³ Sie kauern sich, lassen ihre Jungen durchbrechen, entledigen sich ihrer Wehen.

⁴ Ihre Kinder werden stark, wachsen auf im Freien; sie ziehen hinaus und kehren nicht <mehr>

zu ihnen zurück.

⁵ Wer hat den Wildesel frei laufen lassen, und wer hat die Fesseln des Wildlings gelöst,

⁶ dem ich die Steppe zur Behausung machte und zu seiner Wohnung das salzige Land?

⁷ Er lacht über das Getümmel der Stadt, das Geschrei des Treibers hört er nicht.

⁸ Was er auf den Bergen erspäht, ist seine Weide, und allem Grünen spürt er nach.

⁹ Wird der Büffel dir dienen wollen, oder wird er an deiner Krippe übermachten?

¹⁰ Hältst du den Büffel in der Furche an seinem Seil, oder wird er die Talgründe hinter dir her eggen?

¹¹ Traust du ihm, weil seine Kraft so groß ist, und überlässt du ihm deine Arbeit?

¹² Kannst du dich auf ihn verlassen, dass er dein Korn heimbringt und <das Getreide für> deine Tenne einsammelt?

¹³ Munter schwingt sich der Flügel der Straußenhenne - ist es die Schwärze des Storches oder des Falken?

¹⁴ Denn sie überlässt ihre Eier der Erde und lässt sie auf dem Staub warm werden.

¹⁵ Und sie vergisst, dass ein Fuß sie zerdrücken und das Wild des Feldes sie zertreten kann.

¹⁶ Sie behandelt ihre Jungen hart, als gehörten sie ihr nicht. War ihre Mühe umsonst, es erschüttert sie nicht.

¹⁷ Denn Gott ließ sie die Weisheit vergessen und gab ihr keinen Anteil an der Einsicht.

¹⁸ Wenn sie dann aber in die Höhe schnell, lacht sie über das Ross und seinen Reiter.

¹⁹ Gibst du dem Ross die Kraft, bekleidest du seinen Hals mit einer Mähne?

²⁰ Bringst du es zum Springen wie die Heuschrecke? Schrecklich ist sein hoheitsvolles Schnauben.

²¹ Es scharrt in der Ebene und

freut sich an <seiner> Kraft; es zieht aus, den Waffen entgegen.

²² Es lacht über die Furcht und erschrickt nicht und kehrt vor dem Schwert nicht um.

²³ Über ihm klirrt der Köcher, die Klinge von Speer und Kurzschwert.

²⁴ Mit Ungestüm und Erregung schlürft es den Boden und lässt sich nicht halten, wenn das Horn ertönt.

²⁵ Sooft das Horn erklingt, ruft es: Hui! Und <schon> von Weitem wittert es die Schlacht, das Lärmen der Obersten und das Kriegsgeschrei.

²⁶ Schwingt sich kraft deiner Einsicht der Falke empor, breitet seine Flügel aus für den Südwind?

²⁷ Oder erhebt sich auf deinen Befehl der Geier so hoch und baut in der Höhe sein Nest?

²⁸ Den Fels bewohnt er und horstet <dort> auf der Felsenzacke und der Burg.

²⁹ Von dort aus erspäht er Nahrung, in die Ferne blicken seine Augen.

³⁰ Seine Jungen gieren nach Blut, und wo Erschlagene sind, da ist er.

Donnerstag, 03.12

2. Mose 31,1-6

1 Und der HERR redete zu Mose und sprach:

² Siehe, ich habe mit Namen berufen Bezaleel, den Sohn des Uri, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda,

³ und habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit, Verstand und Können und für jedes Kunsthandwerk,

⁴ Pläne zu entwerfen, um in Gold, Silber und Bronze zu arbeiten.

⁵ Auch mit <der Fertigkeit zum> Schneiden von Steinen zum Einsetzen und mit der

Holzsznitzerei <habe ich ihn begabt>, damit er in jedem <Hand>werk arbeiten kann.

⁶ Und ich, siehe, ich habe ihm Oholiab, den Sohn des

Ahisamach, vom Stamm Dan, <als Mitarbeiter> gegeben. Dazu habe

ich jedem, der ein weises Herz hat, Weisheit ins Herz gelegt, damit sie alles machen, was ich dir geboten habe:

1. Samuel 16,16

¹⁶ Unser Herr befehle seinen Knechten, die vor ihm stehen, dass sie einen Mann suchen, der die Zither zu spielen weiß. Und es wird geschehen, wenn der böse Geist von Gott über dich kommt, so wird er mit seiner Hand spielen, und es wird besser mit dir werden.

Freitag, 04.09.

11. Studienanleitung 06.-12.12.

Sonntag, 06.12.

1. Mose 2,5.15

⁵ - noch war all das Gesträuch des Feldes nicht auf der Erde, <und> noch war all das Kraut des Feldes nicht gesprosst, denn Gott, der HERR, hatte es <noch> nicht auf die Erde regnen lassen, und <noch> gab es keinen Menschen, den Erdboden zu bebauen;

¹⁵ Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

Montag, 07.12.

1. Mose 3,17-19

¹⁷ Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;

¹⁸ und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!

¹⁹ Im Schweiß deines Angesichts wirst du <dein> Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

Dienstag, 08.12.

Prediger 9,7-10

⁷ Geh hin, iss dein Brot mit Freude und trink deinen Wein mit frohem Herzen! Denn längst hat Gott Wohlgefallen an deinem Tun.

⁸ Deine Kleider seien weiß zu jeder Zeit, und das Salböl fehle nicht auf deinem Haupt.

⁹ Genieße das Leben mit der Frau, die du liebst, alle Tage deines nichtigen Lebens, das er dir unter der Sonne gegeben hat, all deine nichtigen Tage hindurch! Denn das ist dein Anteil am Leben und an deinem Mühen, womit du dich abmühest unter der Sonne.

¹⁰ Alles, was deine Hand zu tun findet, das tue in deiner Kraft! Denn es gibt weder Tun noch Berechnung, noch Kenntnis, noch Weisheit im Scheol, in den du gehst.

Mittwoch, 09.12.

1. Mose 4,2.17-22

² Und sie gebar noch einmal, <und zwar> seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schaffhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer.

¹⁷ Und Kain erkannte seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar Henoch. Und er wurde der Erbauer einer Stadt und benannte die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Henoch.

¹⁸ Dem Henoch aber wurde Irad geboren; und Irad zeugte Mehujaël, und Mehujaël zeugte Lamech.

¹⁹ Lamech aber nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada und der Name der andern Zilla.

²⁰ Und Ada gebar Jabel; dieser wurde der Vater derer, die in Zelten und unter Herden wohnen.

²¹ Und der Name seines Bruders war Jubal; dieser wurde der Vater all derer, die mit der Zither und der Flöte umgehen.

²² Und Zilla, auch sie gebar<, und zwar> den Tubal-Kain, den Vater all derer, die Kupfer und Eisen schmieden. Und die Schwester Tubal-Kains war Naama.

1. Mose 25,27

²⁷ Und die Jungen wuchsen heran. Esau wurde ein jagdkundiger Mann, ein Mann des <freien> Feldes; Jakob aber war ein gesitteter Mann, der bei den Zelten blieb.

Donnerstag, 10.12.

Galater 5,22-26

²² Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, ²³ Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht <gerichtet>.

²⁴ Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.

²⁵ Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns dem Geist folgen!

²⁶ Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, indem wir einander herausfordern, einander beneiden!

Freitag, 11.12.

1. Korinther 10,31

³¹ Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes!

12. Studienanleitung 13.-19.12.

Sonntag, 13.12.

1. Mose 2,1-3

1 So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.

² Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

³ Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

Montag, 14.12.

2. Mose 16,14-29

¹⁴ Und als die Tauschicht aufgestiegen war, siehe, <da lag> auf der Fläche der Wüste etwas Feines, Körniges, fein, wie der Reif auf der Erde.

¹⁵ Das sahen die Söhne Israel, und sie sagten einer zum andern: Was ist das? Denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sagte zu ihnen: Dies ist das Brot, das euch der HERR zur Nahrung gegeben hat.

¹⁶ Dies ist das Wort, das der HERR geboten hat: Sammelt davon, jeder nach dem Maß seines Essens! Einen Gomer je Kopf sollt ihr nehmen, nach der Zahl eurer Seelen, jeder für die, die in seinem Zelt sind!

¹⁷ Und die Söhne Israel machten es so und sammelten, der <eine> viel, der <andere> wenig.

¹⁸ Als sie aber mit dem Gomer maßen, da hatte der, der viel gesammelt hatte, keinen Überschuss, und wer wenig gesammelt hatte, der hatte keinen Mangel. Jeder hatte gesammelt nach dem Maß seines Essens.

¹⁹ Und Mose sagte zu ihnen: Niemand lasse <etwas> davon übrig bis zum Morgen!

²⁰ Aber sie hörten nicht auf Mose, sondern einige ließen <etwas> davon bis zum Morgen übrig; da verfaulte es <durch> Würmer und stank. Da wurde Mose zornig über sie.

²¹ Und sie sammelten es Morgen für Morgen, jeder nach dem Maß seines Essens. Wenn aber die Sonne heiß wurde, dann zerschmolz es.

²² Und es geschah am sechsten Tag, da sammelten sie das Doppelte an Brot, zwei Gomer für jeden Einzelnen. Da kamen alle Fürsten der Gemeinde und berichteten es Mose.

²³ Er sagte nun zu ihnen: Dies ist es, was der HERR geredet hat:

Morgen ist eine Sabbatfeier, ein heiliger Sabbat für den HERRN. Was ihr backen wollt, backt, und was ihr kochen wollt, kocht! Alles aber, was übrig bleibt, legt für euch zurück zur Aufbewahrung bis zum <nächsten> Morgen!

²⁴ Da legten sie es zurück bis zum <nächsten> Morgen, wie Mose geboten hatte, und es wurde nicht stinkend, und es kam kein Wurm hinein.

²⁵ Mose sagte: Esst es heute, denn heute ist ein Sabbat für den HERRN! Heute werdet ihr auf dem Feld nichts finden.

²⁶ Sechs Tage sollt ihr es sammeln, aber am siebten Tag ist Sabbat, da gibt es nichts.

²⁷ Aber am siebten Tag geschah es, dass <dennoch> einige vom Volk hinausgingen, um zu sammeln, doch sie fanden nichts.

²⁸ Da sprach der HERR zu Mose: Wie lange habt ihr euch <nun schon> geweigert, meine Gebote und Gesetze zu halten!

²⁹ Seht, weil euch der HERR den Sabbat gegeben hat, darum gibt er euch am sechsten Tag Brot für zwei Tage. So bleibe <nun> jeder von euch daheim, niemand verlasse am siebten Tag seinen <Lager>platz!

Dienstag, 15.12.

Jesaja 56,1-7

1 So spricht der HERR: Wahrhast das Recht und übt Gerechtigkeit! Denn mein Heil ist nahe, dass es kommt, und meine Gerechtigkeit, dass sie offenbart wird.

² Glücklicher der Mensch, der dies tut, und das Menschenkind, das daran festhält; der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen, und seine Hand davor bewahrt, irgendetwas Böses zu tun!

³ Und der Sohn der Fremde, der sich dem HERRN angeschlossen hat, soll nicht sagen: Der HERR wird mich sicher von seinem Volk ausschließen. Und der Eunuch sage nicht: Siehe, ich bin ein dürrer Baum!

⁴ Denn so spricht der HERR: Den Eunuchen, die meine Sabbate bewahren und das erwählen, woran ich Gefallen habe, und festhalten an meinem Bund, ⁵ denen gebe ich in meinem Haus und in meinen Mauern einen Platz und einen Namen, besser als Söhne und Töchter. Einen ewigen Namen werde ich ihnen geben, der nicht ausgelöscht werden soll.

⁶ Und die Söhne der Fremde, die sich dem HERRN angeschlossen haben, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, ihm zu Knechten zu sein, jeden, der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen, und <alle,> die an meinem Bund festhalten;

⁷ die werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Bethaus. Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen <mir> ein Wohlgefallen sein auf meinem Altar. Denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker.

Jesaja 58

1 Rufe aus <voller> Kehle, halte nicht zurück! Erhebe deine Stimme wie ein Horn und verkünde meinem Volk sein

Vergehen und dem Haus Jakob seine Sünden!

² Zwar befragen sie mich Tag für Tag, und es gefällt ihnen, meine Wege zu kennen. Wie eine Nation, die Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir gerechte Entscheidungen, haben Gefallen daran, Gott zu nahen. -

³ »Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen <wir> uns, und du merkst es nicht?« - Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter.

⁴ Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr, und um mit gottloser Faust zu schlagen. Zur Zeit fastet ihr nicht <so>, dass ihr eure Stimme in der Höhe zu Gehör brächtet.

⁵ Ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, etwa wie dies: Ein Tag, an dem der Mensch sich demütigt? Seinen Kopf zu beugen wie eine Binse und sich <in> Sacktuch und Asche zu betten? Nennst du das ein Fasten und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag?

⁶ Ist nicht <vielmehr> das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbrecht?

⁷ <Besteht es> nicht <darin>, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?

⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.

⁹ Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird

sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausrecken und böses Reden

¹⁰ und <wenn du> dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

¹¹ Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegt.

¹² Und die von dir <kommen>, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen.

¹³ Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen <Tag> des HERRN ehrwürdig, und <wenn du> ihn ehrst, sodass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und <eitle> Worte redest,

¹⁴ dann wirst du deine Lust am HERRN haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund des HERRN hat geredet.

Mittwoch, 16.12.

2. Mose 20,8

⁸ Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten.

5. Mose 5,12

¹² Beachte den Sabbattag, um ihn heilig zu halten, so wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat!

Donnerstag, 17.12.

Matthäus 12,1-8

1 Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Ähren abzupflücken und zu essen.

² Als aber die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat zu tun nicht erlaubt ist.

³ Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte?

⁴ Wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, die er nicht essen durfte, noch die bei ihm waren, sondern allein die Priester?

⁵ Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass am Sabbat die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und <doch> schuldlos sind?

⁶ Ich sage euch aber: Größeres als der Tempel ist hier.

⁷ Wenn ihr aber erkannt hättet, was das heißt: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer«, so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben.

⁸ Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.

Freitag, 18.12.

Lukas 13,10-17

¹⁰ Er lehrte aber am Sabbat in einer der Synagogen.

¹¹ Und siehe, da war eine Frau, die achtzehn Jahre einen Geist der Schwäche hatte; und sie war zusammengekrümmt und völlig unfähig, sich aufzurichten.

¹² Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: Frau, du bist gelöst von deiner Schwäche!

¹³ Und er legte ihr die Hände auf, und sofort wurde sie gerade und verherrlichte Gott.

¹⁴ Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, begann und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten soll. An diesen nun kommt und lasst euch heilen und nicht am Tag des Sabbats!

¹⁵ Der Herr nun antwortete ihm und sprach: Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn hin und trinkt ihn?

¹⁶ Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, die der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn Jahre lang, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tag des Sabbats?

¹⁷ Und als er dies sagte, wurden alle seine Widersacher beschämt; und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen Dinge, die durch ihn geschahen.

Sonntag, 20.12.

Offenbarung 21,1-7

1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

² Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

³ Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Nationen sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.

⁴ Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

⁵ Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig.

⁶ Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.

⁷ Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein.

Montag, 21.12.

1. Korinther 13,8-13

⁸ Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

⁹ Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise; ¹⁰ wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden.

¹¹ Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war.

¹² Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin.

¹³ Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte aber von diesen ist die Liebe.

Dienstag, 22.12.

2. Petrus 3,10-13

¹⁰ Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr <im Gericht> erfunden werden.

¹¹ Da dies alles so aufgelöst wird, was für <Leute> müsst ihr <dann> sein in heiligem Wandel und Gottesfurcht,

¹² indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden!

¹³ Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Mittwoch, 23.12.

1. Korinther 2,9-12

⁹ sondern wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.«

¹⁰ Uns aber hat Gott es offenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.

¹¹ Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes.

¹² [Wir] aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die <Dinge> kennen, die uns von Gott geschenkt sind.

Donnerstag, 24.12.

Johannes 3,31-36

³¹ Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde her. Der vom Himmel kommt, ist über allen;

³² was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er; und sein Zeugnis nimmt niemand an.

³³ Wer sein Zeugnis angenommen hat, der hat besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist.

³⁴ Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn er gibt den Geist nicht nach Maß.

³⁵ Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben.

³⁶ Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

Römer 6,23

²³ Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

2. Korinther 9,15

¹⁵ Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

Freitag, 25.12.

Offenbarung 14,1-3

1 Und ich sah: Und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144 000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.

² Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen.

³ Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen als nur die 144 000, die von der Erde erkaufte waren.

Offenbarung 5,8-14

⁸ Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voller Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.

⁹ Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut <Menschen> für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation

¹⁰ und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!

¹¹ Und ich sah: Und ich hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron her und um die lebendigen Wesen und um die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende,

¹² die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das

geschlachtet worden ist, zu nehmen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis.

¹³ Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!

¹⁴ Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.